

Postulat Fraktion GB/JA! (Emine Sariaslan, GB): Sitzplätze für gefährdete Fahrgäste in Tram und Bussen

Gemäss Alterskonzept 2000 leben in der Stadt Bern ca. 30 000 Menschen die das 60ste Altersjahr überschritten haben. Wie Im Alterskonzept 2000 erwähnt wurde, wird die Stadt Bern eine altersgerechte Stadt sein und die Bedürfnisse der älteren Menschen in verschiedener Ebene, wie Wohnung, Gesundheit etc. berücksichtigen. Aber obwohl die Mobilität auch im Alter ein Grundbedürfnis ist um die Teilnahme an gesellschaftlichem Leben zu ermöglichen, wurde keine genügende Massnahme ergriffen um diese Bedürfnisse zu befriedigen.

Aufgrund mangelnder Sitzplätze für Leute mit Steh- oder Gehbehinderung benützen die Leute nur mit Besorgnis oder kaum den öffentlichen Verkehr. Unsicherheitsgefühl z.B. Unsicherheit bei Schnellbremsungen-, körperlicher Anstrengungen, spielen dabei auch eine wichtige Rolle. Damit sie ihre Alltagsaufgaben erledigen können, wie Einkäufe zu erledigen, die bestehenden Altersangebote zu nutzen und sich mit den Kollegen zutreffen, setzen deshalb viele Senioren aufs Auto.

Wenn Bern „altersgerechte Stadt sein“ als Ziel definiert, soll sie auch dementsprechend handeln.

Wir bitten den Gemeinderat um eine sichere und attraktive Gestaltung des öffentlichen Verkehrs.

1. In allen Fahrzeugen von Bern Mobil sollen zwei bis drei Sitzplätze in unmittelbarer Nähe der Fronttüre für Personen reserviert werden, denen das Stehen in bewegten Fahrzeugen besonders Mühe bereitet (ältere Frauen und Männer, Gehbehinderte, Schwangere).
2. So lange im öV keine älteren und beeinträchtigten Menschen stehen, können diese Plätze von den anderen Passanten genutzt werden.
3. Zur Umsetzung soll eine Sensibilisierungskampagne stattfinden, z.B. :
 - mit regelmässigen Durchsagen, die auf das Anliegen aufmerksam machen (liebe Fahrgäste, bitte geben Sie markierte Sitzplätze frei)
 - mit Klebern oder Schildern „Bitte diese Sitzplätze für ältere und gehbehinderte Fahrgäste frei halten“. Die Beschriftung soll genug gross sein, damit sie von allen gesehen und gelesen werden kann.
4. Bei der Umsetzung sollten die relevanten Altersgremien einbezogen werden.

Bern, 23. Oktober 2008

Postulat Fraktion GB/JA! (Emine Sariaslan, GB): Natalie Imboden, Hasim Sancar, Cristina Anliker-Mansour, Lea Bill, Urs Frieden, Stéphanie Penher, Karin Gasser, Christine Michel, Ernst Stauffer

Antwort des Gemeinderats

Das Postulat betrifft Fragen, welche abschliessend in die operative Zuständigkeit von BERNMOBIL fallen. Die Stadt und BERNMOBIL engagieren sich dafür, den Zugang zum öffentlichen Verkehr möglichst barrierefrei zu gestalten und stehen dazu auch im ständigen Austausch mit den entsprechenden Organisationen (Seniorenrat, Behinderten-Konferenz der Stadt Bern).

Der Gemeinderat erachtet das Anliegen des Postulats als wichtig und ist bereit, es zusammen mit BERNMOBIL zu prüfen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 22. April 2009

Der Gemeinderat